

**„De Fischer un sine Fru“
in der Kapelle Vitt**

Vitt. Zum Gedenken an den vor 200 Jahren verstorbenen Maler Philipp Otto Runge hat die Kirchengemeinde Nordrügen acht Sonderveranstaltungen organisiert. Heute Abend findet der Auftakt in der Uferkapelle Vitt statt. Dort wird der Literaturspezialist Professor Ewald Tietz aus Binz die beiden von Philipp Otto Runge gesammelten Märchen „De Fischer un sine Fru“ und der „Mahandelboom“ lesen und kommentieren. Musikalisch führt Dieter Kreutzkamm aus Bergen am Spinett durch das Programm. Insulaner und Urlauber sind um 21 Uhr zu dem literarischen Abend in der Kapelle willkommen.

**Samtenser Frauenchor tritt
in der Kirche auf**

Samtens. Die sangesfreudigen Damen des Samtenser Frauenchores geben heute Abend eine Kostprobe ihres Könnens ab. Das wird in der Kirche ihres Heimatortes der Fall sein. Dort tritt das Gesangsensemble unter der Leitung von Knut Furthmann auf. Der Eintritt zu der um 19.30 Uhr beginnenden Veranstaltung ist frei.

**Renommierte Organistin
konzertiert in Bergen**

Bergen. Die Titularorganistin der Basilika St. Jakob in Prag, Musik-Professorin Irena Chribková, gastiert morgen in Bergen. An der Königin der Instrumente in St. Marien wird sie Kompositionen von Bach bis Eben zu Gehör bringen. Veranstaltungsbeginn ist um 20 Uhr.

RÜGEN VOR 100 JAHREN

**Regierungsbaumeister
plant Realschule**

Das „Rügensche Kreis- und Anzeigenblatt“ schrieb in seiner Ausgabe vom 22. Juni 1910: „Bergen. Am letzten Mittwoch fand in der Angelegenheit der Realschule bei dem Herrn Landrat Freiherrn von Maltzahn eine Ausschusssitzung statt, an der außer Herrn Bürgermeister Kersten und den städtischen Mitgliedern der Schulkommission auch Herr Regierungsbaumeister Hertel aus Stralsund teilnahm. In dieser Sitzung wurde der Herr Regierungsbaumeister mit der endgültigen Ausarbeitung des Bauprojekts für die Realschule beauftragt. Die Baufluchtlinie für die Ringstraße wurde nach dem Vorschlag des Rates genehmigt.“

WIR GRATULIEREN

- zum heutigen Geburtstag**
Bergen: Gerda Wichmann (83), Liesbet Schubbe (75), Traute Rochow (71)
Gingst: Hans Laurus (78)
Mellnitz: Edeltraud Stoya (80)
Middelhagen: Gerhard Bachmann (73)
Ostseebad Binz: Ingeborg Böhme (72), Hannelore Rogge (71)
Ostseebad Sellin: Brigitte Gloser (83)
Prora: Michael Urbantschik (75)
Putbus: Lieselotte Woller (81)
Sagard: Herta Lang (81)
Samtens: Elsbeth Witteschus (85)
Sassnitz: Erika Viebranz (75), Dorothea Westphal (71), Helga Marks (70)
Zudar: Karl-Heinz Netz (76)

BRÜCKE & FÄHREN

RÜGENDAMM
Brückenöffnung: täglich
 2.20–2.40 Uhr (Bedarfsöffnung),
 5.20–5.40 Uhr, 8.20–8.40 Uhr,
 12.20–12.40 Uhr,
 15.20–15.40 Uhr (Bedarfsöffnung)
 17.20–17.40 Uhr, 21.20–21.40 Uhr

FÄHREN
Glewitzer Fähre: täglich
 zwischen 6 und 21.40 Uhr
 im Pendelverkehr

Wittower Fähre: täglich
 zwischen 5.50 und 21 Uhr
 im Pendelverkehr

OSTSEE-ZEITUNG
Rügener Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 838 / 2 014 - 831, Fax: 20 14 - 832
 e-mail: lokalredaktion.ruegen@ostsee-zeitung.de
 Sie erreichen unsere Redaktion:
 Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr, Sonntag: 10 bis 16 Uhr.
 Leiter der Lokalredaktion: Alexander Loew
 ☎ 038 38 / 20 14 - 831, Redakteure: Udo Burwitz (-836),
 Gerit Herold (-838), Chris-Marco Herold (-833),
 Andreas Meyer (-835), Maik Trettin (-834).
 Verlagshaus Bergen
 OZ-Lokalzeitungs-Verlag GmbH, Markt 25,
 18528 Bergen
 Öffnungszeiten des Service-Center:
 Montag, Mittwoch und Donnerstag: 9 bis 12.30 und
 13 bis 17 Uhr; Dienstag: 9 bis 12.30 und 13 bis 18 Uhr
 und Freitag: 9 bis 12.30 und 13 bis 16 Uhr.
 Verlagsleiter der Rügener Zeitung:
 Thomas Wuitschik ☎ 0 38 38 / 20 14 - 8 10.
 e-mail: verlagshaus.ruegen@ostsee-zeitung.de
 Leserservice: 01 802 - 381 365*
 Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
 Ticketservice: 01 802 - 381 367*
 Fax: 01 802 - 381 368*

*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.
 Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

**Klaus Ender
„rebelliert“ mit
Panoramabildern**

Bergen. Die renommierte Fachzeitschrift „Photographie“ bezeichnet ihn als „Rebell des Ostens“ – den Bergener Fotografen Klaus Ender. Seinen 71. Geburtstag hat er Anfang April gefeiert, im Frühjahr auch das 44. Jubiläum als freischaffender Fotograf. Zu DDR-Zeiten revolutionierte er die Kulturlandschaft mit seinen Akten, abgelichtet an Rügens Stränden. Seine Insel lässt ihn auch heute nicht ans Aufhören denken. „Wir müssen dafür Sorge tragen, dass ihre Einzigartigkeit, ihre Schönheit erhalten bleibt“, sagt der mit dem Licht zaubert. Klaus Ender bleibt ein „Rebell“, der sich zum stillen Mahner mit Weitblick gewandelt hat. Für 2011 hat er gerade die ersten drei Kalender produziert, darunter „Rebellion“ mit der Kamera gibt. Auf dem Rügenhof in Putgarten zeigt Ender die Exposition „Akt & Landschaft“, im Sana-Krankenhaus Bergen ist der stille Mahner mit einer kleinen Landschaftsausstellung „Jenseits der Hast“ präsent. Sein Kredo bringt er kurz und knapp auf den Punkt: „Wir dürfen nicht nachlassen.“ U. B.



Mit 71 Jahren immer noch im Unruhestand: Der Bergener Fotograf Klaus Ender engagiert sich für den Erhalt der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft Rügens. Für 2011 hat er gerade einen Postkartenkalender mit Panorama-Fotos seiner Insel herausgebracht. Foto: U. B.

**Lücke im Radrundweg wird
auf Wittow geschlossen**

Der Radtourismus boomt und auf Wittow wird für Pedalritter investiert. Für 250 000 Euro bekommt der Weg von Kuhle nach Wiek ein Asphaltband.

Von HOLGER VONBERG

Dranske/Wiek. Das Radwegenetz auf Wittow ist bald komplett. Auf einer Länge von rund 1,5 Kilometern wird ab Ende Juni zwischen Kuhle und Wiek ein 2,5 Meter breites Asphaltband gelegt. Ab 20. August, so der Plan, können Radfahrer dieses neue Stück auf dem dann geschlossenen Rügenrundweg nutzen. Damit hat der abenteuerliche „Geländerritt“ auf schmalen Pfaden über einen Deich zweiter Ordnung



Ein schmaler Pfad schlängelt sich vom Ortsausgang Wiek zum Hafen von Kuhle, eine Herausforderung für Radfahrer. Bald wird diese Strecke asphaltiert. Foto: H. V.

und den seit Jahrzehnten stillgelegten Kleinbahndamm ein Ende. Mit Einschränkungen während der Bauphase müssen die Radler aber rechnen. In den nächsten Tagen wird die Trasse komplett ge-

sperrt. Dann haben die Bauarbeiter dort das Sagen. Rund 250 000 Euro kostet das Projekt, gefördert aus dem Radwegfonds der Europäischen Union. „Das Geld ist jetzt da. Nun müssen wir uns beeilen“, sagt

die Wiekier Bürgermeisterin Petra Harder, die zur Bauanlaufberatung ganz selbstverständlich mit dem Fahrrad kam. „Durch den neuen Radweg rücken die Wittower Nachbargemeinden enger zusammen.“ Für die Entwicklung des Radtourismus im Norden der Insel sei diese Maßnahme äußerst wichtig. Das bestätigte auch der Dranske Bürgermeister. Uwe Ahlers hat sich schon in seiner ersten Wahlperiode für den Radweg zwischen Dranske und Kuhle und für das neue Teilstück nach Wiek eingesetzt. „Der Radweg von Dranske nach Kuhle ist sehr gut angenommen worden. Die Radfahrer sind dort nun sicherer unterwegs. Nun ist alles in Papier und Tüten für diese weitere reizvolle und ufernahe Strecke.“ Auch er hätte gern gesehen, dass die Bauarbeiten nicht gerade zur Hauptsaison laufen. „Wir möchten die Gäste und Einheimischen um Verständnis bitten, dass dieses Projekt jetzt durchgezogen wird. Bis Ende September muss alles abgerechnet sein. Die Zeit drängt also.“

Kreisarchiv nur einen Sprechtag

Bergen. Das Archiv des Landkreises Rügen hat in dieser Woche nur einen Sprechtag. Geöffnet ist die Einrichtung des Kreises an der Billrothstraße 5 in Bergen nur am Donnerstag, dem 24. Juni, von 8 bis 12 Uhr, informiert das Landratsamt über weitere eingeschränkte Sprechzeiten. So müssen die Sprechtage in den Bereichen Allgemeiner Sozialer Dienst und Wirtschaftliche Hilfen des Amtes für Jugend, Soziales und Sport am 29. Juni und 1. Juli ausfallen. Die Mitarbeiter nehmen an einer Schulung zur Einführung einer neuen Software teil. In dringenden Fällen kann das Sekretariat unter der Rufnummer 0 38 38/81 35 02 kontaktiert werden.

Cook-Konzert abgesagt

Bergen. „Captain Cook“ kommt nicht nach Bergen. Der für den 4. Juli geplante Auftritt fällt aus, teilt die Veranstaltungsagentur mit, das bereits erworbene Karten an den jeweiligen Vorverkaufskassen zurückgegeben werden können.

**Gelungene Premiere für
Bikergottesdienst in Vitt**

Vitt. „Fahr nicht schneller, als dein Schutzengel fliegen kann.“ Mit diesem Spruch auf dem T-Shirt saß Wolf-Dietrich Ratajczak aus Wustrow am zurückliegenden Sonntag andächtig in der kleinen Kapelle von Vitt. Neben dem Kapitän im Ruhestand: Frauen und Männer in Motorradkombis. Auch in der Tür drängten sich die Menschen. Insgesamt verfolgten etwa 140 Motor-

radfahrer und Urlauber den ersten Bikergottesdienst am Kap. Für den Altentklicher Pfarrer Christian Ohm war das eine Überraschung. „Mit so vielen Teilnehmern hatte ich bei dieser Premiere gar nicht gerechnet.“ Mit „Morning has broken“ oder „Tears in heaven“ hat die Stralsunder Band „Just for fun“ für die musikalische Begleitung gesorgt. Während des Gottesdienstes stan-

den über 50 chromglänzende, schwere, aber auch leichte und schnelle Maschinen von Rügen, aus Stralsund und Nordvorpommern an der Buswendeschleife vor Vitt. Die längste Anreise lag hinter Lutz Gundlach, der mit einer schwarzen EMW, Baujahr 1955, aus dem fernen Eisenach vorgefahren war. Sein liebevoll restauriertes Motorrad hatte aber den weiten Weg nach Rügen überwiegend in einem Transporter zurückgelegt.

Pfarrer Ohm gedachte in seiner Predigt jener Menschen, die auf den Straßen ihr Leben verloren haben, auch der jungen Frau, die am Wochenende nach einem Unfall auf Rügen verstorben war. Er erinnerte an die Nächstenliebe, zu der auch ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme zählen. Und er wünschte sich, dass die Menschen in der täglichen Hast, im ständigen Hin und Her auch einmal innehalten, sich besinnen – wie an diesem sonnigen Sonntag in der Kapelle am Kliff. Als Zeichen der Verbundenheit verteilte der Pfarrer blaue Bänder an die Gottesdienstbesucher. Diese Bänder wehten dann an den Motorrädern und Kombis bei der gemeinsamen Ausfahrt nach Binz. Fortsetzung folgt – im nächsten Jahr. H. VONBERG



Hatte den weitesten Weg zur Bikergottesdienst-Premiere in Vitt – Lutz Gundlach aus Eisenach (mi.) auf seiner EMW. Foto: H. V.

Rügener „Leuchttürme“ auf Movelo-Tour

Auftanken in Wiesbaden

Bergen/Wiesbaden. Wieder ist ein Etappenziel erreicht: Die Radler, die auf der weltweit ersten Sternfahrt für Elektrofahrräder von Rügen nach Österreich unterwegs sind, haben gestern Wiesbaden erreicht. „Zugegeben, die letzte Etappe haben wir mit dem Bus absolviert, aber dann wurde es wieder sportlich“, berichtete Caren Bakker, eine der Teilnehmerinnen. Zunächst besichtigten die fünf Rügener Teammitglieder das Wahrzeichen der hessischen Landeshauptstadt, das Kurhaus. Dann wurde am Bahnhof das Team aus Schleswig-Holstein begrüßt. Von dort aus ging es auf den Rädern weiter bis nach Wicker, wegen seines Weinanbaus wird der Ort als Tor zum Rheingau bezeichnet. Die gestrige Tagesstrecke betrug rund 34 Kilometer. Auch Hessens Wirtschaftsminister Dieter Posch hatte sich für eine Teilstrecke angekündigt. Ziel der E-Radler ist das rund 1170 Kilometer entfernte Hochplateau von Serfaus-Fiss-Ladis über dem Oberen Inntal in Tirol. Am 25. Juni treffen sich dort alle rund 270 Teilnehmer der Sternfahrt, die neben Deutschland

auch aus der Schweiz, Italien und Österreich kommen. Höhepunkt des Treffens: Ein rauschendes Radlerfest. Die Tour unter der Schirmherrschaft von Landrätin Kerstin Kassner startete am vergangenen Freitag am Königsstuhl und verlief bislang über Binz, Lauterbach und Stralsund nach Wiesbaden. Auch wenn das Team fern der Heimat radelt – Rügen ist immer gut sichtbar. Die Tourismuszentrale hat die beiden Leuchttürme vom Kap Arkona als Miniaturen in einem Anhänger befestigt. „Die Leute bleiben stehen und freuen sich“, erzählt Caren Bakker. „Von allen 15 Teilnehmern der Radtour sind wir von der Insel die auffälligsten.“ Organisiert wird der E-Radausflug von der Firma movelo, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz „movelo-Regionen“ mit flächendeckenden Verleihnetzen von Elektrofahrrädern betreibt. Auch Rügen ist seit Mai dabei. 34 Betreiber von Verleih- und Akku-Wechselstationen machen inzwischen entspannte Radausflüge auf der Insel möglich. Etwa 80 neue Elektrofahrräder sind derzeit auf der Insel unterwegs. L. R.